vinetur

Napa-Ausschuss spricht sich für Lockerung der Besuchsregeln für Weingüter aus

Der Vorschlag würde Verkostungen ohne Terminvereinbarung ermöglichen und Weingütern bei Zustimmung des Aufsichtsrats in einem von Überangebot geprägten Abschwung mehr Spielraum geben

Dienstag, 10. November 2026



Weingüter im Napa Valley könnten Besucher künftig mit weniger Einschränkungen empfangen und für ihre Betriebe werben. Die Planungskommission von Napa County hat ein umfassendes Maßnahmenpaket zur Änderung der Vorschriften befürwortet, das einer Weinregion helfen soll, die mit schwachen Umsätzen und großen Mengen unverkaufter Ware zu kämpfen hat.

Am 4. November sprach sich die Kommission einstimmig für Änderungen der Vorschriften aus, die die Pflicht abschaffen würden, Führungen und Verkostungen in Weingütern nur nach vorheriger Terminvereinbarung anzubieten. Der Vorschlag sieht außerdem vor, Beschränkungen für Marketingveranstaltungen zu lockern und die Produktionsobergrenzen für Mikro-Weingüter zu verdoppeln. Die Änderungen müssen noch vom Aufsichtsrat von Napa County endgültig genehmigt werden.

Die geplante Lockerung wäre ein bedeutender Kurswechsel für eine Region, in der Besuche nur nach vorheriger Terminvereinbarung das Geschäft in den Verkostungsräumen seit Langem prägen. Stimmt der Aufsichtsrat des Countys dem Paket zu, hätten Weingüter mehr Spielraum, Laufkundschaft anzuziehen und Veranstaltungen auszurichten, die auch Verbraucher ohne Reservierung anlocken können.

Der Beschluss der Kommission fällt in eine Zeit, in der die US-Weinbranche weiterhin mit einem Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage zu kämpfen hat. Dem Bericht „2026 State of the U.S. Wine Industry Report“ zufolge sanken die Branchenumsätze 2025 auf 74,3 Milliarden US-Dollar, nach 75,5 Milliarden US-Dollar im Jahr 2024. Auch das Absatzvolumen ging zurück: von 335,9 Millionen Kisten im Vorjahr auf rund 329 Millionen Kisten.

Demselben Bericht zufolge blieb das Überangebot ein großes Problem; die Lagerbestände waren entlang der gesamten Weinlieferkette weiterhin hoch. Rob McMillan, langjähriger Autor des Berichts, sagte, dass Weingüter im Premiumsegment unter Druck stünden und entscheiden müssten, ob sie eine bevorstehende Markteinführung zurückstellen oder die Preise für einen schwer verkäuflichen Jahrgang senken.

Vor diesem Hintergrund ist für Counties wie Napa besonders viel davon abhängig, denn lokale Vorschriften können unmittelbar beeinflussen, wie schnell Weingüter Besucher zu Käufern machen. Einfachere Zugänge zu Verkostungen und großzügigere Regeln für Veranstaltungen könnten Erzeugern zusätzliche Möglichkeiten bieten, ihre Bestände über den Direktvertrieb an Verbraucher abzusetzen – insbesondere in einem Markt, in dem die traditionelle Nachfrage nachgelassen hat. Für die Getränkeindustrie insgesamt ist die Debatte bemerkenswert, weil sie zeigt, wie eine führende Weinregion langjährige Tourismus- und Produktionsregeln anpassen könnte, um auf Überbestände und rückläufige Umsätze zu reagieren.

Inc., das zuerst über die Entwicklung berichtete, erklärte, die geplanten Änderungen sollten dazu beitragen, die schwächelnde Weinbranche im Napa Valley wiederzubeleben. Das Paket geht über den Zugang für Besucher hinaus. Indem die Produktion von Mikro-Weingütern ausgeweitet werden darf, signalisieren die Behörden des Countys auch ihre Bereitschaft, Beschränkungen zu überprüfen, die unter anderen Marktbedingungen sinnvoll gewesen sein mögen.

Nun entscheidet der Aufsichtsrat, ob er die Änderungen beschließt. Bei einer Zustimmung erhielten die Weingüter in Napa mehr Möglichkeiten, Kunden zu gewinnen und ihre Weine zu vermarkten – zu einer Zeit, in der die Branche weiterhin unter finanziellem und betrieblichem Druck steht.